

# DRANBLEIBEN

Stärkung für den Alltag mit Gott anhand Apg 1-7

## APG 3, 13-20: ISRAEL WIRD ERRETTUNG ANGEBOTEN

Wie beim letzten Dranbleiben schon angemerkt, spricht Petrus so schnell es geht von Jesus. Gott hatte durch Jesus ein Heilungswunder gewirkt. Als Petrus durch die „Schöne Pforte“ ging, spürte er plötzlich den Willen Jesu für diesen gelähmten Mann, und im Namen Jesu rief er ihn auf, aufzustehen und zu gehen. Der Mann stellte fest, dass er geheilt war. *'...der Gott unserer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat auf diese Weise die Macht und Herrlichkeit sichtbar werden lassen, die er seinem Diener Jesus verliehen hat. Ihr habt diesen Jesus an Pilatus ausgeliefert und habt auch dann noch auf seiner Verurteilung bestanden, als Pilatus entschied, ihn freizulassen.'* Gott ehrt seinen Sohn! (Vs.13).

**Jesus ist der 'leidende Knecht' Gottes.** In seiner ersten Predigt (zu Pfingsten) sagte Petrus, dass Jesus die Erfüllung von Joel 2 ist; er ist derjenige, der den Heiligen Geist gibt. Jesus ist (so Petrus) der 'Sohn Davids' und die Erfüllung der davidischen Psalmen, Psalm 16 und 110. Der Mensch Jesus ist Gottes auserwählter König und Retter in der Linie des Königs David. Jesus ist 'Herr und Christus', erhöht zur Rechten Gottes. Der gleiche Gedanke liegt nahe, wenn Petrus Jesus "den Heiligen und Gerechten" nennt (Apg 3,14). Es handelt sich um Titel für den Messias. Jetzt, in dieser zweiten Predigt, sagt Petrus, dass Jesus auch der 'Diener' Gottes ist, die Erfüllung der Prophezeiungen von Jesaja 42-53 und insbesondere von Jesaja 53 (Apg 3,23; siehe auch 3,26; 4,27+30), die einen 'Diener' Gottes voraussagten, der für die Sünden des Volkes leiden würde.

**Jesus ist das Herzstück von Gottes Heilsplan.** Seit den Tagen Abrahams - und sogar schon vorher - hatte Gott einen Retter versprochen. Die Bewohner Jerusalems trugen tatsächlich mit ihren sündigen und bösen Taten dazu bei, diesen Plan zu erfüllen, als sie die Kreuzigung Jesu forderten. Das Volk selbst sündigte schwer. *'Ihr habt euch von dem Heiligen und Gerechten losgesagt und habt die Freigabe eines Mörders verlangt.'* (Vs.14). *'Ihr habt den getötet, von dem alles Leben kommt. Aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt; dafür sind wir Zeugen'* (Vs.15). Das Volk von Jerusalem lehnte den gerechten Diener Gottes ab. Sie forderten die Freilassung von jemandem, von dem sie wussten, dass er ein Mörder war und töteten stattdessen den Urheber des Lebens! Petrus wählt diese Worte, um die Ungeheuerlichkeit dessen zu zeigen, was sie getan hatten.

Doch, sagt Petrus, all das war Gottes Plan. Hinter den Handlungen der bösen Menschen setzte Gott seinen Heilsplan durch. Das Herzstück von Gottes Heilsplan war das Kreuz des Herrn Jesus Christus. Jesus musste sterben, damit die Sünder gerettet werden konnten. Wenn es kein Kreuz gibt, an dem der Erlöser stirbt, gibt es keine Erlösung. Gott hat Jesus als den einst gekreuzigten, jetzt auferstandenen Retter, erhöht. Es ist die Kraft seines Namens, die diesen gelähmten Mann mittleren Alters in Apg 3 nun geheilt hat. *'Und jetzt ist der Mann, den ihr hier seht und den ihr alle kennt, durch sein Vertrauen auf den Namen Jesu und durch die Macht dieses Namens von seiner Lähmung geheilt worden. Der Glaube, den Jesus in ihm geweckt hat, hat ihn vollständig gesund gemacht; das könnt ihr alle bezeugen.'* Der Glaube an den Namen Jesu hat die Heilung bewirkt, die stattgefunden hat.

**Jetzt wird den Menschen Jerusalems ein Angebot zur Rettung gemacht.** Es ist schon eine erstaunliche Situation: Die Sünde, die sie begangen haben, kann ihnen doch vergeben werden. Wobei das Opfer für ihre Sünden geschah, durch den Tod desjenigen, den sie selber getötet haben! *'Nun, Geschwister, ich bin überzeugt, dass ihr nicht wirklich wusstet, was ihr getan habt, als ihr Jesus habt töten lassen, und eure führenden Männer wussten es ebensowenig.'* (Vs.17). Petrus macht es ihnen leicht zu glauben. Sogar ihre Sünde kann überwunden werden. Gott benutzte tatsächlich ihre Sündhaftigkeit, um seinen eigenen Plan für die Sendung eines Erlösers zu verwirklichen - und genau dieser gekreuzigte und



auferstandene Erlöser steht ihnen jetzt als ihr Erlöser für ihre Sünde, ihn gekreuzigt zu haben, zur Verfügung. Ihr Motiv, als sie riefen 'kreuzige ihn!', war sündhaft, aber Gott benutzte es zum Guten.

Das Kommen dieses Erlösers ist das Ziel der gesamten Geschichte Israels. *'Gott hatte durch alle Propheten angekündigt, dass der Messias, den er senden würde, leiden und sterben müsse. Diese Voraussagen hat er durch das, was geschehen ist, in Erfüllung gehen lassen'* (Vs.18). Jetzt gibt es ein Angebot der Vergebung für sie. Der große Segen des Reiches Gottes ist nicht bloß Heilung - die Heilung des Mannes war Gottes Art, ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. Der Segen des Reiches Gottes ist **Vergebung** und **geistliche Erneuerung**. Deshalb sagt Petrus: *'Kehrt jetzt also um und wendet euch ihm, dem Herrn, zu, damit er die Schuld auslöscht, die ihr durch eure Verfehlungen auf euch geladen habt. Dann wird er die ersehnte Zeit der Ruhe anbrechen lassen und wird euch den senden, den er zu eurem Retter bestimmt hat - Jesus, den Messias'* (Vs.19-20). Es wird ihnen totale und radikale Vergebung angeboten. Wenn sie ihre Meinung ändern ("kehrt um") und ihre Wege völlig ändern ("ihm zuwenden"), wird dies zur *'ersehnten Zeit der Ruhe'* für die gesamte Nation Israel und dann für den Rest der Welt führen.

Es gibt zwei griechische Wörter, die dem deutschen Wort 'Buße' (Umkehr) zugrunde liegen, und beide kommen in Apg 3,19 als Verben vor. Das eine Wort, das normalerweise mit "Buße" übersetzt wird (das griechische Wort *metanoieo*), bedeutet 'die Meinung ändern', 'die Dinge anders sehen' und dabei 'zugeben, dass man falsch liegt'. Das Wort wird fast immer vor dem Glauben erwähnt; es ist die allererste Zutat zum rettenden Glauben. Das zweite Wort, in der NGÜ mit 'zuwenden' übersetzt (das griechische Wort *epistrepho*) bedeutet 'zurückkehren', 'das Leben ändern', 'das Verhalten ändern'. Diese Facette folgt dem Glauben. Niemand kann sein inneres Leben umstellen, bevor er zum Glauben an Jesus gekommen ist. Lukas will damit sagen: Wenn die Stadt Jerusalem sich im Glauben an Jesus wendet, wird das zu einem immensen Segen für Israel und dann für die ganze Welt führen.



### Zur weiteren Diskussion

1. Der Erretter von Jesaja 53 wird der 'leidende Gottesknecht' genannt. Jesus ruft uns in seine Fußstapfen und macht sehr deutlich, welche zentrale Bedeutung die leidvolle Selbstaufgabe für unsere Nachfolge hat (Mt 10,38; 16,24; Mk 8,34; Lk 9,23). Wie lernt man das?
2. Gott benutzte die bösen Taten der Bewohner Jerusalems um den Kern seines Plan für die Errettung der Welt umzusetzen. In Gott selbst ist keine Finsternis und Er kann Böses nicht initiieren. Kannst du Gottes Handeln durch das 'Böse' in unseren Umständen erkennen?